



**STADT
ASCHAFFENBURG**

Der Weg zum Familienstützpunkt oder zur Familienunterstützenden Einrichtung



Stadt Aschaffenburg
Büro des Oberbürgermeisters
Jugendhilfeplanung
Dalbergstr. 15
63739 Aschaffenburg
www.familien-aschaffenburg.de

Inhaltliche Gestaltung und Konzeption:

Miriam Ludwig

Michael Sommer

Oliver Theiß

Stand: November 2012

Einleitung

Kinder und Eltern zu unterstützen und zu fördern ist ein zentrales Anliegen der Stadt Aschaffenburg. Die hiesige Bildungslandschaft ist breit gefächert und gut vernetzt. Wichtige neue Bausteine sind Familienstützpunkte und familienunterstützende Einrichtungen.

Familienstützpunkte bieten ein niederschwelliges und abwechslungsreiches Angebot für Kinder und ihre Familien. Familienstützpunkte sind Orte des Zusammentreffens und der Freundschaft. Sie sind eine Bereicherung und setzen Begegnung, Bindung und Bildung in die Tat um. Dies beginnt schon im frühen Alter mit der Förderung frühkindlicher Entwicklung und der Förderung des Spracherwerbs. Sie helfen Familien bei Alltagsfragen und Alltagskonflikten. Sie vermitteln Angebote der Kinderbetreuung, der Familienberatung und Familienbildung. Familienstützpunkte bieten aber auch Freizeit- und Bewegungsangebote für alle Generationen.

Bislang gibt es in der Stadt Aschaffenburg eine solche Einrichtung, den Familienstützpunkt Hefner-Alteneck. Dies soll sich künftig ändern. Die Stadt Aschaffenburg hat beschlossen, im Stadtgebiet noch Träger weiterer Kindertageseinrichtungen beim Ausbau zu Familienstützpunkten oder familienunterstützenden Einrichtungen zu fördern.

Dieser Infobrief gibt Ihnen als Kinderbetreuungseinrichtung Auskunft, was sich hinter den Begriffen Familienstützpunkt und familienunterstützende Einrichtung verbirgt. Welche Ziele seitens der Einrichtung erfüllt werden müssen und in welchem Umfang die Stadt Aschaffenburg die Einrichtung von Familienstützpunkten und familienunterstützende Einrichtungen fördert. Darüber hinaus werden Kriterien der Stadt Aschaffenburg dargelegt, die von Kindertageseinrichtungen erfüllt werden müssen, um sich als Familienstützpunkt oder familienunterstützende Einrichtung präsentieren zu können. Der Ausbau zu einem Familienstützpunkt oder einer familienunterstützenden Einrichtung ist der Stadt Aschaffenburg ein wichtiges Anliegen und wird deshalb finanziell gefördert.

Die Stadt Aschaffenburg möchte mit Hilfe der Familienstützpunkte und den familienunterstützenden Einrichtungen, den Familien eine familienfreundliche Anlaufstelle im Alltag bieten.

Leitziele der Familienstützpunkte (FSP) und der familienunterstützenden Einrichtungen (FUE)

Das Ziel eines Familienstützpunktes ist es, Angebote zur Förderung und Unterstützung von Kindern und Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und mit unterschiedlichen Bedürfnissen bereitzustellen. Familienstützpunkte sollten daher im Stadtgebiet verteilt sein. Bei der Entwicklung des Bildungsleitplans lautete eine Maßnahme: „einige Kindertageseinrichtungen werden bis 2015 auf den Weg zum Familienstützpunkt gebracht“. Gemäß des Stadtrat- und Jugendhilfeausschuss sind insgesamt fünf Familienstützpunkte in der Stadt – verteilt auf verschiedene Sozialräume - geplant. Familienstützpunkte sollen nicht nur in „Brennpunktregionen“ errichtet werden. Sie sind für folgende Gebiete angedacht:

1. Sozialraum Südbahnhofviertel, Hefner-Alteneck, Obernauer Kolonie, Obernau
2. Sozialraum Innenstadt, Österreicher Kolonie
3. Sozialraum Damm, Strietwald
4. Sozialraum Nilkheim, Leider
5. Sozialraum Schweinheim, Rosensee, Godelsberg, Gailbach

Ergänzend zu den Familienstützpunkten sollen familienunterstützende Einrichtungen hinzukommen. Beide Einrichtungsformen werden von der Stadt Aschaffenburg gefördert, sofern sie sich an den Kriterien und dem Maßnahmenplan des Jugendamtes orientieren. In den Familienstützpunkten sollen Kriterien umgesetzt werden, die über die Kernaufgaben der Kindertageseinrichtungen hinausgehen. Erziehungsleistungen der Eltern sollen stärker mit der Arbeit der Einrichtung verzahnt werden. Die Einrichtungen sollen durch die Förderung stärker in die Lage versetzt werden, Eltern in ihren Erziehungs Kompetenzen zu stärken und die Erziehungsleistung der Eltern besser zu würdigen. Ziel ist eine enge Kooperation von privater und öffentlicher Erziehung und die Bereitstellung eines niederschweligen Angebots, um alle Familien anzusprechen und mit ihnen gemeinsam in der Erziehungspartnerschaft Verantwortung zu tragen. Davon profitieren die Eltern, die Einrichtung, vor allem aber die Kinder.

Mögliche Familienstützpunkte und familienunterstützende Einrichtungen sollten folgendes Angebotsprofil aufweisen:

- ✚ Bedarfsgerechte Betreuungsangebote für Kinder von 0 bis 14 Jahren
- ✚ Erweitertes Beratungsangebot für Eltern
- ✚ Erziehungspartnerschaften mit den Eltern: Stärkung der Erziehungs- und Bildungskompetenz
- ✚ Bessere Vernetzung der Einrichtung im Stadtteil, Aktivierung des bürgerschaftlichen Engagement
- ✚ Qualitäts- und Ergebnissicherung
- ✚ Vermittlung von „Frühen Hilfen“ vor Ort

Betreuungseinrichtungen auf den Weg zu einem Familienstützpunkt oder einer familienunterstützenden Einrichtung bringen: Was muss ich als Einrichtung dafür leisten?

Neben den zuvor aufgeführten Profileigenschaften ist der Anspruch an die Qualität einer Kinderbetreuung sehr wichtig. Aus diesem Grund hat sich die Stadt Aschaffenburg dafür entschieden, jeder Einrichtung, die sich zu einem Familienstützpunkt oder zu einer familienunterstützenden Einrichtung weiterentwickeln möchte, einen vom Jugendamt vorgegebenen Kriterienkatalog mit an die Hand zu geben. Der Status „Familienstützpunkt“ oder „familienunterstützende Einrichtung“ ist somit an die Einhaltung der vorgegeben Kriterien geknüpft. Die fettgedruckten Angaben haben dabei Vorrang. Familienunterstützende Einrichtungen müssen drei der vorgegeben Kriterien erfüllen, Familienstützpunkte müssen alle vorgegebenen Kriterien erfüllen und stufenweise umsetzen.

Darüber hinaus ist es dem Jugendamt bewusst, dass jede Einrichtung spezifische Rahmenbedingungen bezüglich des Umfelds, der sozialer Lage der Familien, der Ressourcen des Personals, der Netzwerkkontakten usw. aufweist. Deshalb kann die Gewichtung in der Praxis anders ausfallen. Insofern ist der Kriterienkatalog als Leitfaden für die Selbsteinschätzung jeder Einrichtung gedacht. Das Einrichtungsteam sollte die einzelnen Punkte nach eigener Einschätzung und den eigenen Zielen ausfüllen und dann mit dem Jugendamt Kontakt aufnehmen. Im Dialog wird geklärt, ob die Grundvoraussetzungen für einen Familienstützpunkt erfüllt sind. Danach wird gemeinsam ein Stufenplan für die Umsetzung entwickelt und verbindlich vereinbart.

Der vorliegende Kriterienkatalog soll im Laufe der weiteren Arbeit, aufgrund der Erfahrungen in der praktischen Umsetzung weiter spezifiziert und mit Beispielen ergänzt werden. Das Jugendamt empfiehlt unbedingt, mit anderen Einrichtungen in Kontakt und Austausch zu treten, wenn möglich zu hospitieren, um auch den Arbeitsalltag kennenzulernen

Kriterienkatalog der Stadt Aschaffenburg für die Einrichtung von Familienstützpunkten und familienunterstützenden Einrichtungen

A) Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern

Diese Basisaufgaben müssen von jedem Familienstützpunkt in guter Qualität erfüllt werden. In der Regel sollte die Einrichtung als Kinderhaus organisiert sein, also Angebote für Kinder von 1-14 Jahren umfassen. Ganz wichtig und deutlich zu vermitteln, ist das der Familienstützpunkt offen für alle Kinder und Eltern jeglicher Herkunft, Religion und Weltanschauung ist. Zu den besonderen Angeboten zählen eine individuelle Sprachförderung, flexible Betreuungsmodelle sowie beispielsweise Medienerziehung und Umwelterziehung. In Anlehnung an das „Prinzip der Offenheit“ sind die Entwicklung interkultureller Kompetenzen im Team und ein interkulturelles Lernen in der Gruppe besonders wichtig.

B) Integration von familienrelevanten Angeboten

- Generationenübergreifende Begegnungsmöglichkeiten
- **Einbindung und Beteiligung der Eltern**
- **Unterstützung in Fragen der Alltagsorganisation**
- Beratung
- **Elternbildung**
- **Angebote für die ganze Familie**
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

C) Kooperation und lokale Vernetzung

- **Kooperation mit anderen Institutionen**
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements/Ehrenamtes
- Unterstützung von Familien für Familien

D) Öffentlichkeitsarbeit

- **Alltägliche Öffentlichkeitsarbeit**
- **Öffentlichkeitsarbeit insbesondere für Eltern**
- **Medienöffentlichkeit**

E) Organisationsmanagement

- **Entwicklung interkultureller Kompetenzen im Team**
- **Klare Aufgabenschwerpunkte/ Arbeitsteilung (Vorbereitung Jahresplanung und Jahresreflexion)**
- **Arbeitsorganisation, feste Teamzeiten (Mitarbeitergespräche)**
- Entwicklung und Fortschreibung von Qualitätsstandards (Entwicklungsgespräche, Dokumentation der Beobachtungen)

F) Ausblick

- was muss noch ausgearbeitet werden
- was wird als nächstes angegangen werden

Aschaffenburg, 5.1.2012

- Jugendamt-



Sofern sich die Kinderbetreuungseinrichtung für eine Erweiterung ihrer Einrichtung entschieden hat, ergibt sich folgender Verfahrensweg:

- ✚ Antragsstellung der Einrichtung bei Jugendamt mit entsprechendem Maßnahmenplan und Projektskizze
- ✚ Abstimmungsgespräch mit dem Jugendamt und gemeinsame schriftliche Vereinbarung zu den Arbeitsschwerpunkten, die seitens der Einrichtung umgesetzt werden sollen.
- ✚ Der Jugendhilfeausschuss bekommt den Antrag und die Vereinbarungen zwischen Jugendamt und Einrichtung zur Abstimmung vorgelegt.
- ✚ Danach erfolgt die Zuschussauszahlung an die Einrichtung
- ✚ Am Ende des Betreuungsjahres legt die Einrichtung dem Jugendamt einen Tätigkeitsbericht vor.

Finanzielle Förderung möglicher Familienstützpunkte und familienunterstützenden Einrichtungen

Die Stadt Aschaffenburg möchte die Weiterentwicklung zu einem Familienstützpunkt oder einer familienunterstützenden Einrichtung finanziell fördern. Dies wurde im Plenum vom 16.07.2012 beschlossen.

✚ **Familienunterstützende Einrichtungen:**

Um eine familienunterstützende Einrichtung zu werden, muss eine Einrichtung **drei** der **Kriterien** abdecken. Für die Umsetzung dieser Kriterien erhält sie einen jährlichen Zuschuss von **3.000 Euro** Sachkosten und **12.000 Euro** für zusätzliches Personal.

✚ **Familienstützpunkt:**

Werden **alle Kriterien** beachtet, kann sich eine Einrichtung Familienstützpunkt nennen. Sie erhält einen Maßnahmenzuschuss von **6.000 Euro** und die Finanzierung einer zusätzlichen Teilzeitstelle zur Realisierung des Familienstützpunktes mit ca. **24.000 Euro**. Das Jugendamt geht davon aus, dass beim Aufbau eines Stützpunktes ergänzende Maßnahmen notwendig sind. Zum Beispiel könnte eine professionelle Teamentwicklung oder eine Fortbildung zur interkulturellen Arbeit sinnvoll sein.

Dafür ist ein einmaliges **Starterpaket von 10.000 Euro** vorgesehen.

In jedem definierten Sozialraum kann nur ein Familienstützpunkt angesiedelt sein. Alle weiteren interessierten Einrichtungen können sich aber als familienunterstützende Einrichtung bewerben oder einen Verbund gründen. Somit wird die Arbeit des Familienstützpunkts ergänzt und Synergien geschaffen. Gegenseitige finanzielle, personelle und räumliche Ressourcen der Einrichtungen können genutzt werden. Gemeinsame Veranstaltungen können organisiert werden.

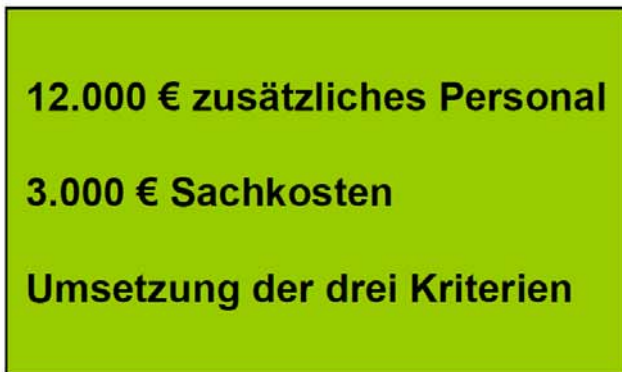
Ihr Interesse wurde geweckt und Sie möchten mehr erfahren?

Für weitere Informationen und wegen eines Erstgesprächs wenden Sie sich bitte an:

Michael Sommer
Jugendamt
Leitung
Michael.Sommer@Aschaffenburg.de
Tel. 06021 – 330 13 14

Miriam Ludwig
Büro des Oberbürgermeisters
Jugendhilfeplanung
Miriam.Ludwig@Aschaffenburg.de
Tel. 06021 – 330 17 94

Verfahrensweg



Weitere Informationen finden Sie unter:

- www.nuernberg.de
- www.familienzentren.nuernberg.de
- www.familienbildung.nuernberg.de
- www.ifb.bayern.de
- www.stmas.bayern.de
- www.familienstuetzpunkt-hefner-alteneck.de
- www.familien-aschaffenburg.de
- http://www.ludwigsburg.de/,Lde/start/Stadt+_+Buerger/Kinder_+und+Familienzentren.html
- http://www.ludwigsburg.de/,Lde/start/Stadt+_+Buerger/Dokumente+zur+Fachtagung+Familie+im+Blickpunkt.html
- <http://www.familien-mit-zukunft.de/index.cfm?uuid=1537A8C7E08140F9BA5BF05F403C1B9D>
- http://www.early-excellence.de/binaries/addon/57_rahmenkonzeption_familienzentren_hannover_kurzfassung.pdf
- www.familienzentrum.nrw.de



Literaturhinweise:

- Kammerer, Marquardt-Neuberger, Lütke: Familienbildung in Nürnberg: konzeptionelle Grundlagen, Praxisbeispiele und Familienstützpunkte, emwe Verlag Nürnberg, ISBN 9783932376665
- Heuchel/ Lindner/ Sprenger: Familienzentren in Nordrhein-Westfalen: Beispiele innovativer Praxis, Waxmann-Verlag, ISBN 3830921063
- Rietmann/ Hensen: Werkstattbuch Familienzentrum: Methoden für die erfolgreiche Praxis, VS Verlag für Sozialwissenschaften, ISBN 3531161954
- Diller/ Schelle: Von der Kita zum Familienzentrum, Herder Verlag, ISBN 9783451323027
- Rietmann/ Prein: Tagesbetreuung Im Wandel: Das Familienzentrum als Zukunftsmodell, VS Verlag für Sozialwissenschaften, ISBN 3531163787

Aktueller Stand – Webseiten aufgerufen am 22.10.2012